

## SOKRATES/ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2008/2009

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das Sokrates/Erasmus-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Der **Erfahrungsbericht** muss bis zum **01.05.2009** zusammen mit einer **Studienbescheinigung der Gasthochschule** und **einer Kopie des Learning Agreements** dem International Center vorliegen. Eine Kopie des Berichts ist ebenfalls an Ihren Programmbeauftragten zu schicken.

**Der ausgeschriebene Bericht sollte mind. 2 – 3 Seiten umfassen und Angaben zu folgenden Punkten enthalten:**

|   |
|---|
| <b>Gastland:</b><br>Frankreich  |
| <b>Name der Gasthochschule:</b><br>Lille 1  |
| <b>Name des Kieler Programmbeauftragten:</b><br>Prof. H. Raff, Ph.D.<br>Institut: Institut für Volkswirtschaftslehre  |
| <b>Dauer des Studienaufenthaltes :</b><br>Von 1.9.2008 – bis 31.1.2009  |
| <b>Vorbereitung:</b><br>Bei meiner Vorbereitung auf das Auslandssemester ging es mir um zwei zentrale Punkte: Ich wollte den Aufenthalt aus persönlichen Gründen schon in meinem 3. Semester machen. So habe ich schon im ersten Semester mehr Kurse gemacht, um mir einen gewissen Vorsprung zu verschaffen. Denn, dass man alle nötigen Kurse im Ausland macht und sie dann noch besteht, ist nicht ganz einfach.<br>Außerdem sollte es sich um die am besten windsurfbare location handeln die mir das Programm bietet.<br>Weitere Infos habe ich mir durch Erfahrungsberichte (waren leider über Lille1 sehr rar) besorgt. Mit den andren beiden Kielern die an die Lille 1 gingen, fanden im Voraus auch Planung und kennenlernen statt.<br>Krankenversicherung nach Auslandsschutz gefragt und erweitert.<br>Wohnung untervermietet.<br>Die Internetseite der Lille1, wenn sich bis jetzt noch nichts dran getan haben sollte, hat mir leider nur wenig geholfen. Eher unübersichtlich und unstrukturiert.. |
| <b>Anreise/Ankunft/1. Anlaufstellen:</b><br>Ich bin dementsprechend mit dem Auto nach Frankreich gefahren. Kommt auf den gleichen Preis wie Zug raus. Wenn man noch nen Mitfahrer findet ists sogar günstiger.<br>Erste Anlaufstelle für mich, da Unterkunft von der Uni, war das <b>Accueil von meinem Bâtiment</b> . Wichtigste Einrichtung ist das <b>Centre International</b> von der Lille1.   |
| <b>Betreuung und Aufnahme:</b><br>An den Zimmerschlüssel zu kommen ist eigentlich kein Problem, da in den entsprechenden Accueil's die Namen der Ankommenden notiert sind. Dort muss man sich einiges über Regeln etc. anhören. An sich wurde ich aber gut von „Hand zu Hand“ gereicht und somit gut betreut.<br>Studientechnisch fängt alles im Centre International an. Dort bekommt man alle Anträge für z.B. Studienausweis und alles andere nötige direkt in die Hand gedrückt. Außerdem haben die netten Damen mit uns alles zusammen ausgefüllt. Wichtig nur: es gibt Öffnungszeiten! Mittags ist eigentlich überall geschlossen.  |

**Unterbringung:**

Ich habe **universitär** gewohnt.

**Vorteile:** Organisation besteht darin den entsprechenden Haken auf dem Bewerbungsformblatt für die Uni zu setzen. → denkbar einfach! Es befindet sich direkt auf dem Campusgelände. „Nur“ 200€ Mietkosten. Super Möglichkeiten andere Studenten kennenzulernen und an den zahlreichen Sit-In-Parties teilzunehmen.

**Nachteile:** Kleine Zimmer (9m<sup>2</sup> angeblich). Teilweise nicht wirklich sauber. Toiletten werden in Gemeinschaft benutzt und dadurch Zustand zeitweise nicht beschreibbar.

**Studium und Universität (Besonderheiten etc.):**

Vor dem Semesterbeginn findet ein **Sprachkurs** statt. In die verschiedenen Niveaus wird man sehr sorgfältig eingeordnet, es passte in den meisten Fällen außergewöhnlich gut! Der Kurs ist wirklich empfehlenswert. Nicht nur die Sprachkenntnisse werden ausgebaut, man findet so auch Kontakte zu andren Erasmusstudenten anderer Nationalitäten. Da wir uns vorwiegend auf französisch (und nicht auf englisch) unterhalten haben, waren diese Kontakte für mich sehr wünschenswert.

Den **Studienbeginn** würde ich als eher gemächlich bezeichnen. Erst zwei Wochen nach dem Vorlesungsbeginn fand eine offizielle Erasmus Begrüßung mit wichtigen Studieninfos statt. Erst da gibt es auch Infos über den allgemeinen Studienablauf oder auch das Sportprogramm.

Für welche Kurse man sich auch immer entscheidet.. Ich habe keine gefunden die man durch Bücher nachbereiten kann. Der Stil ist sehr **verschult**: Professor diktiert eigentlich die ganze Zeit, Studenten schreiben mit. Dadurch ist natürlich die Menge des Stoffes alleine durch die mangelnde Zeit eher begrenzt. Für mich hat es sich als sehr hilfreich erwiesen nicht mitzuschreiben sondern ausschließlich zuzuhören und mir nach den Vorlesungen die Unterlagen von Franzosen zu besorgen. Eine gute Methode um in Kontakt zu kommen, und gleichzeitig an vollständige Aufzeichnungen.

Wie schon erwähnt sind diese Unterlagen fast das einzige Mittel um sich auf die Klausuren vorzubereiten!

Ich selbst fand besonders kleinere Kurse interessant, wie z.B. Politique économie. Alle „nicht-Pflichtkurse“ für die Franzosen sind in eher kleineren Gruppen. Dort nehmen die Professoren teilweise Rücksicht auf Erasmusstudenten, manchmal kamen interessante Diskussionen auf.

Bei allen Problemen kann es ratsam sein direkt die Professoren zu fragen. Brauch man auch keine Scheu vor haben, denn die meisten Profs sind sehr nett, hilfsbereit und geduldig. So habe ich auf der Suche nach einem Praktikumsplatz einen meiner Professoren nach Adressen und Unternehmen gefragt und er konnte mir einen sehr hilfreichen Kontakt herstellen.

**Sprachkurse:**

In der Schule hatte ich weniger als 2 Jahre französisch.

In der Uni habe ich noch 2 Französischkurse gemacht.

Um ein kleines bisschen schon vorher in die Sprache reinzukommen ist das durchaus empfehlenswert. Wenn man mehr Französisch schon in der Schule hatte, dann würde ich auch noch empfehlen sich vielleicht ein Buch zu besorgen.

Wie oben schon erwähnt noch der Sprachkurs in Frankreich selbst, den ich für jedes Niveau empfehlen kann!

**Freizeit:**

Bei mir ganz oben auf der Liste der Beschäftigungen stand Windsurfen! Mit Wissant bei WSW – W und Wimereux bei S – SSW sind zwei der bekanntesten und teilweise sehr guten Wavespots nicht allzu weit entfernt. Zwischen 1 – 1,5 Stunden Anfahrt. Es gibt noch weitere Spots, das würde hier zu weit führen.

Zum Anfang hatte ich ein Auto, deswegen war das kein Problem. Nach mehrmaligen(!!!) Besuchern in meinem Bulli, Namens Einbrecher, und einer eingeschlagenen Scheibe später habe ich es allerdings wieder in Deutschland abgestellt. Das Campusgelände ist nicht das sicherste. Alles aber kein Problem! Denn es gibt eine eingeschworene Surfergemeinde im Norden Frankreichs. Durch diverse Internetseiten (unten aufgeführt) habe ich (teilweise penetrant) Kontakt aufgenommen und so fast keinen Windtag verpasst.

Es gilt allerdings das Level der anderen Surfer vorher auszuhorchen! Wenn man in die Welle will, dann sollte man auch klar ansagen, dass Wissant, Sangatte oder Wimereux die Spots sind. Und nicht etwa Clippon..

Definitiv eine der Sachen die mir am besten gefallen hat, wie lieb ich in diese Gemeinde aufgenommen wurde! Und so für mich die beste Möglichkeit französische Kontakte herzustellen. Auch für Nicht-Surfer ist die Côte d'Opale sehr schön! Besonders die Beiden Caps, von denen aus man auch England sehen kann, sind ein Augenschmaus.

Für die Abendprogramme, sprich Party und Disco habe ich mich meist an Andre gehalten. Italiener und Spanier sind hier oft die Profis ;-)

Von der Lille 3 wurden teilweise sehr interessante Reisen in Städte (Brüssel, Gent, Paris, London....) zu guten Preisen angeboten. Da gilt es sich auch über das aktuelle Angebot zu informieren, manchmal musste man sich auch vorher anmelden.

Nach meiner Erfahrung haben aber besonders selbst organisierte Städtereise Spaß gemacht und waren gerade durch die kleineren Gruppen wesentlich stressfreier.

Rennradfahren ist auch sehr gut möglich.

Ein wichtiger Punkt: die Lagerung von dem ganzen Material (Surfbrett, Rigg, Fahrrad) ist im Zimmer möglich. Unters Bett, hinter den Schrank, und vor die Heizung, passgenau alles verstaut. Nur 2 Bretter sollte man sich verkneifen, Freestyle kann man dort sowieso nicht so gut.

**Kosten:**

Unterbringung war etwas günstiger als in Kiel (200€ + 20€ Internet)

Versorgung allerdings teurer. Um die Kosten dafür im Rahmen zu halten sollte man möglichst oft in dem (guten) Restaurant Universitelle (Mensa) wie z.B. Pariselle essen gehen. Für 2,85€ gabs da ein Menü, inkl. Salat, Hauptspeise, Nachspeise und wahlweise Trinken oder noch eine Nachspeise. Wasser gibt's soviel man will.

Für Obst und Gemüse ist der Marché de Wazemme unumgänglich! Ein noch dazu sehr schöner Markt, groß und sehr günstig. Findet immer mittwochs und samstags statt. Es gibt aber noch diverse andere die ich selbst nicht ausprobiert habe, denn Wazemme ist der größte.

Alles zusammen war (inkl. Städtereisen) der Aufenthalt etwas teurer als in Kiel. Im Vergleich zu anderen Städten aber durchaus akzeptabel.

**Links/Hilfreiche Informationsquellen:**

<http://www.waves59.fr> (hier besonders das Forum mit voriger Anmeldung)

<http://www.airwave-shop.com> (guter, netter und empfehlenswerter Shop in Lille)

<https://www.caf.fr> (hier kann man Wohngeldunterstützung in Frankreich beantragen)

für die Windvorhersage hat sich [www.windguru.cz](http://www.windguru.cz) als besser erwiesen.

Marco Polo Reiseführer für Nordfrankreich

**Fazit:**

Lille ist eine sehr schöne Stadt und die Lage ist perfekt um zahlreiche Städtereisen zu unternehmen oder um an die Küste zu kommen. Besonders an Frankreich hat mir gefallen wie nett und hilfsbereit die Menschen sind. Daraus resultiert ein ganz anderer Umgang miteinander den ich gut fand! Im Norden von Frankreich befinden sich wirklich gute Wavespots (wie schon erwähnt) und ist damit ein auch empfehlenswert für Windsurfer und den (geringen) Einfluss vom Golfstrom ist das Wasser auch im Winter wärmer als in Deutschland.

Allerdings ist Villeneuve d'Ascq (Campusgelände) die Kriminalität nicht von der Hand zu weisen. 3 Autoeinbrüche innerhalb der ersten 4 Wochen bei mir, 1 Autoeinbruch bei einer anderen Erasmusstudentin geben zu denken. Auch in ein Zimmer von nem Freund wurde eingebrochen und Laptop, Handy etc. gestohlen. Wenn man also die Möglichkeit hat direkt in Lille zu wohnen ist das sicherlich die sicherere Alternative! Dort geht's auch mit Auto.

Ich kann aber insgesamt auf eine sehr gelungene und schöne Zeit zurückblicken! Wenn ich noch einmal vor dieser Entscheidung stehen würde, wäre Lille wieder mein Ziel.